

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1796

8.7.1796 (Nr. 82)

Carlsruher

Freytags

17



Zeitung

den 8 July.

96

Mit Hochfürstlich - Markgräfllich - Badischem gnädigstem Privilegio.

Wien, vom 25 Juny. Den 22. dieses haben des Kaisers Majestät dem neuen Botschafter aus Spanien Marquis de Campo d'Archeael die erste Audienz ertheilt. — Gestern wurde in Gegenwart Sr. Majestät des Kaisers grosser Staatsrath gehalten, welchem auch der Minister, Freyherr von Thugut bewohnte. Man vermuthet, daß bloß die italienische Angelegenheit der Gegenstand desselben gewesen und man entschlossen sey, unsere Armee in Italien auf 100.000 Mann zu bringen, um die Franzosen wieder aus der Lombardie zu treiben. Die Franzosen sind in Italien nicht so stark, als man glaubt und wenn wir unsere Macht vermehren, so wird es uns nicht schwer werden, sie von unterm Gebiet zu bringen. — Die Stände in Ungarn haben bey dem Monarchen um die freye Einfuhr ihrer Producte, in hiesige Lande, angesucht und sich dagegen zu Stellung einer grossen Armee, anheischig gemacht, worüber die Kaiserl. Resolution noch zu erwarten ist. In dessen hat die ungarische Nation nicht nur ihre gewöhnliche Regimenter längst vollständig gemacht, sondern mehrere Komitate haben noch überdieß (nach erfolgtem Rückzug der Kaiserl. Armee in Italien) aus freyem Antrieb und auf eigne Kosten, viele Rekruten erworben und solche dem Monarchen zur Disposition und Verwendung überlassen.

Brüssel, vom 25 Juny. Die Truppen in unsern Departementen sind überall in Bewegung, wovon der größte Theil durch hiesige Stadt paßirt. Morgens ist der Divisionsgeneral und hiesiger Kommandant Tilly, mit seinem Generalstaab, an der Spitze des größten Theils unserer Garnison von hier nach dem Lager bey Löwen aufgebrochen, wohin des Nachmittags noch andere Truppen nachgefolgt sind. Den nehmlichen Tag defilirten 2 bis 3000 Mann Kavalle-

rie und Infanterie durch unsere Stadt nach dem Lager oberhalb Antwerpen. Ein sehr schönes Jägerregiment zu Pferd, ein Grenadierkorps, ein Bataillon Kanonier mit vieler Artillerie, Wagen mit Zelten und andern Lagergeräthschaften, giengen gestern hier durch nach Löwen. Diesen folgten heute verschiedene andere Truppenkorps aus den neuen Departementen sowohl als von Frankreichs ehemaligen Grenzen. Noch 15 bis 20,000 Mann von den Armeen um Paris herum, sind hierher auf dem Marsch.

Köln, vom 28 Juny. Heute oder morgen, geht das Kleberische Hauptquartier vorwärts über die Wipper und Sieg. Die Nordarmee soll das verschante Lager bey Düsseldorf und die nationalen Holländer den Rhein herunter besetzen. Ein Bataillon der Nordarmee kommt ausserdem hieher und ein zweites nach Bonn. General Prebot wird wahrscheinlich in Düsseldorf sein Hauptquartier nehmen. Die in Crefeld stehenden Truppen haben noch keinen Befehl zum Abmarsch erhalten. Die Stadt ist stark mit Truppen besetzt; fast jedes Haus hat wenigstens 4 Gemeine oder 2 Officiers und es giebt Höfe, in welchen bis 15 Mann liegen. Gestern sollten wieder Truppen, welche von Venlo kommen, durch Crefeld marschiren. Dem Vernehmen nach ist heute in Düsseldorf grosser Kriegsrath gehalten worden, woselbst man noch immer mit Abbrechung der Häuser beschäftigt ist. Schon über 60 Häuser sind darnieder gerissen und die Hofgärten rassist. General Jourdan ist den 25. nach dem Hundsrücken abgereist.

Zanau, vom 4 July. Die Nachrichten vom Niederrhein lauten nicht sehr günstig. Die Franzosen sind bey Benndorf mit 8000 Mann wieder über den Rhein gesetzt und haben das österreichische Korps, das zwischen

der Saynbach und Neuwied gestanden hatte, von Bakkard und Ehrenbreitstein abgeschnitten. Bey Bendorf ist ihnen ein Theil der österreichischen Bagage in die Hände gefallen. Ihre Armee soll durch die erfolgte Vereinigung mit der Nordarmee sehr angewachsen und nun wieder in vier Kolonnen im Anzug seyn, deren eine vom linken Flügel sich nach der Gegend von Weisburg ziehen und eine andre nach Neuhäusel rücken soll. Bey Bendorf, wo sie übergiengen, war das Gefecht äußerst hitzig und der Ort selbst soll sehr gelitten haben. Der Kommandant der Festung Ehrenbreitstein hatte schon vor einigen Tagen, als die Oesterreicher Siegburg verlassen hatten, den Einwohnern im Thal bekannt machen lassen, daß diejenigen, die nicht mit Lebensmitteln versehen seyen, ihre Maasregeln nehmen sollten. Schon den 26ten waren die Oesterreicher von Siegburg zurückgezogen und gleich darauf kamen zwey tausend Mann Franzosen dahin, um eine Rekognoscirung vorzunehmen: als sie nun Siegburg sowohl, als auch die ganze Sieg von den Oesterreichern geräumt fanden, schickten sie schon starke Patrouillen bis Weterbusch und selbst bis in die Gegend von Altenkirchen. In Siegburg selbst führten sie den Bürgermeister als Geißel weg, weil die Kontribution, die der Abtey bey ihrer letzten Anwesenheit aufgelegt worden war, noch nicht entrichtet gewesen ist.

Stuttgart, vom 5 July. Morgens. Die Schanze auf dem Kniebis wurde am Sonnabend den 2 July Abends 10 Uhr von den Franzosen erobert. — Nach Berichten, die inzwischen eingekommen, sind auch die übrigen Schanzen und Pässe auf dem Kniebis nach und nach von den Franzosen eingenommen worden. Sie verkehrten sich alsdann, die Oppenauer Steig herauf und wie es scheint, auch von Auerhellen her, so anscheinlich, daß das in Freudenstadt und in der dortigen Gegend gestandne Kaiserl. Jägerbataillon von Beloup sich auf die Seite zurückzog und das dort stehende an Volkszahl schwache Bataillon schwäbischer Truppen, unter Kommando des Generals von Hügel, aus der Freudenstadt, in besser Ordnung, gegen Nagold zurückzog. Man schätzt die Zahl der französischen Truppen, die ist oben auf dem Kniebis-Gebirge, bereits in und um Freudenstadt sich befinden, auf 12 bis 15,000 Mann.

Den 5. July Mittags. Nach so eben eingetroffenen Berichten stunden die Franzosen heute früh zwischen Freudenstadt und Nagold und sie nahten sich immer mehr der Stadt Nagold. Das Dorf Pfalzgrafenweiler ist bereits von ihnen besetzt. Noch sieht man nicht ab, ob sich diese Kolonne rechts, links, oder gerade aus dem Neckar nach ziehen werde.

Esslingen, vom 5 July. Seit etlichen Tagen

wurden aus unsrer Stadt die vorräthigen Flinten und andres Kriegsgeräthe, das hier für die Kaiserl. Armee bisher sich aufhielt, weiter hinauf gegen die Donau abgeführt und dieser ganze Kaiserl. Vorrath ist bereits abgegangen.

Carlsruhe, vom 8 July. Seit der letzten Affaire von vergangnem Dienstag Nachmittags, wo die Franzosen auch in das Gernsbacher Thal eindrangen und die Stadt Gernsbach besetzten, ist es in unsrer Gegend ganz stille, zwischen beyden Armeen der Kaiserlichen und Französischen, ist kein Schuß mehr gefallen. Die Kaiserliche Armee hat herwärts der Murg eine neue Position genommen, und steht in mehreren grossen Lagern zwischen hier und Rastatt. Das Hauptquartier des Erzherzogs Karl Königl. Hoheit befindet sich ist in Rippurg, eine Stunde von hier. Von der obern Kaiserlichen Rheinarmee und Prinz Conde's Korps hat man noch keine weitere bestimmte Nachrichten, da seitdem noch aller Postenlauf von daher gehemmt ist. Das Sächsische Korps marschirte vorgestern Nachmittags durch unsre Stadt wieder zurück in die Gegend von Pforzheim.

Frankreich.

Paris, vom 27 Juny. Paris ist ist ziemlich ruhig. Die Theuerung ist unterdessen noch sehr groß und die Weigerung vieler Kaufleute, Assignaten und Mandaten anzunehmen, macht sie noch drückender. Geldern waren auch die Patrouillen wieder zahlreicher, als gewöhnlich, wahrscheinlich, weil die Regierung besorgte, daß die Jakobiner oder eine andre Partei die Nachricht von der Niederlage, welche Jourdan den 15. dieses erlitten, zur Anzeilung aufrührerischer Bewegungen benutzen mögten. Die Regierung scheint überhaupt den Eindruck ungünstiger Nachrichten von den Armeen sehr zu fürchten. — Was die Niederlage der Armee des Jourdans betrifft, so enthält der eigne Bericht dieses Generals aus dem Hauptquartier Montabauer vom 17. dieses im wesentlichen, daß, was er vorher gesehen, geschehen sey; der Feind habe beynähe seine ganze Stärke auf das rechte Rheinufer gezogen und im Augenblick, wo die Avantgarde unter General Ledre bey Wezlar die Bahn habe passieren sollen, sey dieser von einem überlegnen feindlichen Korps angegriffen worden und habe nach einem hitzigen Gefecht 250 bis 300 Mann verloren. Er habe demohngeachtet den 17. angreifen wollen und die Befehle seyen deswegen schon gegeben gewesen, allein, da er den Feind auf seinem linken Flügel zu stark gefunden, habe er den Rückzug verordnet. Ein Theil der Armee habe sich demnach unter Kleber an die Sieg zurückgezogen und mit dem andern werde er über den Rhein

geben etc. — Buonaparte schreibt unterm 15. dieses aus Tortona, daß, sobald er Nachricht von der Eröffnung des Feldzugs am Rhein erhalten, er eine Kolonne an den Comer See habe marschieren lassen, die das Fort Fuentes besetzt und zerstört habe. Er setzt hinzu, der Herzog von Modena gebe 9000 Gewehre mit Bayonetten, 8 24pfündige, 15 16pfündige, 12 8pfündige und 14 4pfündige Kanonen. Hierauf spricht er von einem in dem Kaiserl. Lehen ausgebrochenen Aufstand, von Bestrafung der Räuberführer durch Erschießung derselben und Verbrennung ihrer Häuser. Diesem Schreiben lagen 2 von Tortona aus erlassne Proklamationen bey. — Vorgestern machte im Rath der 500 ein Mitglied die Anzeige, daß das Direktorium die zur völligen Organisation der Marine durch das Gesetz vom 3. Brumaire (24. Oct.) bestimmte Frist eigenmächtig weiter hinausgesetzt habe. Nach einigen Debatten wurde beschlossen, eine Botschaft deswegen an das Direktorium zu erlassen — Das Direktorium zeigte der Gesetzgebung an, daß für das Pariser Departement allzuwiele Mandaten beygehalten worden seyen, weil man eine weit grössere Summe von Assignaten darinn im Umlauf glaubte, als sich wirklich zeigte. Dagegen wurden beynabe in alle Departements so wenige Mandaten abgegeben, daß man die darinn befindlichen Assignaten nicht einwechseln konnte. Der Rath der 500 beschloß daher gestern: 1.) „Der Zeitraum, welcher zum Umtausch der größern Assignaten gegen Mandaten in allen Departements, Paris ausgenommen, bis zum 28. Juny festgesetzt war, wird hiemit für dieselben bis zum 18. July verlängert.“ 2.) „Alle Assignaten über 100 Livres sind vom 19. July 1796 an durch ganz Frankreich für immer null und nichtig. Keine Kasse darf mehr dieselbe gegen Mandate eintauschen, um welchen Kurs es immer seyn möchte.“

Großbritannien.

Londen, vom 22 bis 24 Juny. Gestern trug man sich mit dem Gerüchte, daß der König eine Aenderung im Ministerio treffen, daß Lord Thurlow wieder Großkanzler werden und Fox nebst seinen Freunden die übrigen Staatsämter erhalten würden. Die bloße Vermuthung wirkte so stark auf dem Geldmarkt, daß die öffentlichen Fonds gegen 2 Procent stiegen, weil mit einer solchen Veränderung die Hoffnung des Friedens verbunden ist und es schlechterdings nothwendig zu werden scheint, die bisherigen Maasregeln zu ändern. — Gestern liefen Depeschen an den hiesigen spanischen Gesandten von Paris ein. Der preußische Envoyé Baron Jakob, welcher um diese Zeit letztes Jahr eine Reise nach Frankreich machte, ist wieder in

Begriff, von Londen in einer sehr wichtigen Angelegenheit nach Paris abzureisen. — Die Regierung hat weder Depeschen aus Westindien bekannt machen lassen. Aus denselben erhellt, daß mit der Eroberung von Demerari uns auch 70 beladene holländische Schiffe, eine Fregatte von 24 Kanonen, ein Rutter von 12 und ein französischer Korsar in die Hände gefallen sind. Die Angriffe auf Morne Fortune zu St. Lucie sind bis jetzt noch nicht gelungen und General Abercrombie hat daher beschlossen, diesen Posten regelmäßig zu belagern. Nach den Nachrichten, die General Abercrombie erhalten hat, besteht die feindliche Besatzung aus 2000 gut disciplinirten Negern, einigen 100 Weißen und aus einer gewissen Anzahl Negern, die sich dahin gesüchtet haben. Die Britten hatten zu Anfang des May 15000 Mann auf der Insel und man erwartete noch jeden Augenblick den Admiral Poole, der mit einer Verstärkung von 5000 Mann von Barbados ankomen sollte. Man hat aufer dem auch wieder Nachrichten von mehreren zum Theil wichtigen Preisen, die unsere Schiffe gemacht haben, allein auch von 16 in dem Nordmeer durch eine Division von 8 französl. und holländischen Fregatten weggenommenen brittischen Schiffen erhalten. — Das neue Parlament wird sich erst zu Anfang Novembers versammeln.

Preußen.

Berlin, vom 25 Juny. Dem Bernehmen nach soll unser Hof noch nicht alle Hoffnung aufgegeben haben, durch seine Vermittlung die Ruhe in Deutschland herzustellen und man vermuthet, daß die mit der französischen Republik ununterbrochen fortgesetzten Unterhandlungen noch wichtigere Gegenstände, als die bloße Festsetzung einer Demarkationslinie zum Gegenstand haben.

Italien.

Mayland, vom 23 Juny. General Buonaparte hat in Tortona folgendes Edict erlassen. „Die Einwohner der Reichslehen, haben auf Anklage einiger ihrer Oberherren und der Kaiserl. Agenten in Genua, den Eid des Gehorsams, den sie der französischen Regierung geschworen, gebrochen, einige französische Detachementer ermordet und in Arquata die daselbst befindlichen Truppen überfallen. Es sind keine Schandthaten, deren sie sich nicht theilhaftig gemacht, kein Scheusal, das sie nicht begangen haben. Die Hirtlosen ähnlten auf die Ungestraftheit, sie hielten die Arme für weit entfernt und wußten nicht, daß die Kriegsrotten der Franzosen sich in jeder Gegend Italiens befinden, wo Feinde der Republik zu bekämpfen sind. Wissen denn ihre Aufheber nicht, daß es keine Freystätte giebt, die sich vor der Erbitterung der Franzosen

retten kann? Sie können aus dem schrecklichen Anblick von Aquata abnehmen, welches Schicksal ihnen bevorsteht, wenn sie sich nicht ändern und das Edict nicht benutzen, welches die Huld der französischen Nation der Krone noch offen läßt. — Diefem zufolge gebietet der Generalissimus: 1.) Sollen alle Ortschaften der Kaiserl. Lehen in Italien, sogleich aus jeglicher 3 Deputirte ins Hauptquartier von Tortona abschicken, mit den Akten, daß sie den Eid des Gehorsams gegen die französische Republik geschworen haben; das Gewehr und Waffen, welches sich in ihrem Land befindet, müssen sie mitbringen. 2.) Jede Ortschaft muß zwey Geiseln hergeben, welche für die Treue der Einwohner haften. 3.) Alle die Herren, welche Kaiserl. Lehen besitzen, müssen sich in Person nach Tortona begeben und den Eid des Gehorsams gegen die Republik schwören und wann 5 Tage nach Bekanntmachung dieses Befehls, sie selbigen nicht vollzogen haben, soll ihr Vermögen confiscirt seyn. 4.) 24 Stunden nach Bekanntmachung gegenwärtigen Befehls, müssen die Ortschaften den Militair. Agenten in Tortona, den Betrag der Militairkontributionen erlegen, welche mit jedem Tag des Verzugs, um den zehnten Theil erhöht werden soll und das so lange, bis die Zahlung geleistet ist. 5.) Alle diejenigen, welche zweymal 24 Stunden nach Bekanntmachung dieses Befehls mit Waffen oder Kriegsvorrath ergriffen werden, sollen erschossen werden. 6.) Alle Glocken, mit denen während einer Rebellion Sturm geläutet worden, sollen herunter genommen und verschlagen werden; vier und zwanzig Stunden nach Bekanntmachung dieses Befehls werden diejenigen, welche ihn nicht befolgen, als Rebellen angesehen und ihr Haus verbrannt werden. Die Municipalkräften und Pfarrer müssen für die Vollziehung dieses Artikels haften.

Mailand, vom 24 Juny. Der einseitige Kommandant dieses Plazes, Generaladjutant Herbin, hat den Einwohnern des Fleckens Porta Bercellina und Ortolani zu wissen thun lassen, daß die Laufgräben vor dem Kastel eröffnet seyen. Dem zufolge retirirten sie sich außerhalb der Linie gegen den Angriff über, um dem Artilleriefener nicht ausgesetzt zu seyn. — General Massena ist indessen ins Tyrol eingedrungen und hat sein Hauptquartier schon zu Rosaredo. Hier werden alle Vorbereitungen zur Bestürmung des Forts gemacht. Despinoy hat von neuem das Kommando von Mayland übernommen. — Bey Bontebaldo verstärken sich die Franzosen sehr. Bey Mantua erkranken die meisten. Um ihre Absicht auf Mantua zu erreichen, lassen sie ihr 2000 Mann an der Ableitung des Minciosuffes arbeiten, eine Arbeit, die viele Monate erfordert, welche ihnen durch die Austrocknung der Moräste nur desto schädlicher werden

wird. Auch bereiten sie eine ungeheure Menge Fashinen. Doch, durch alle diese Mittel werden sie sicherlich von Mantua sobald nicht Meister werden.

Spanien.

Barcellona, vom 29 May. Von hier gehen immerhin Truppen und Artillerie von schwerem Kaliber nach Kadix ab. Gestern giengen zwey außerordentliche Eilboten aus Italien hier durch nach Madrid. — Aus Kadix vernimmt man, daß die Britten auf Gibraltar alle Batterien gegen unsere Linie in Stand setzen zu agiren, die Wachen verdoppeln und das Pflaster in der Stadt aufheben. — Seit dem 4. bis zum 10. sind in den Haven von Kadix verschiedene Schiffe mit reichen Ladungen angekommen. Eben so sind alldort und von Corogna sehr viele Schiffe unserer Nation nach Riga, Hamburg, Ostende und Amsterdam mit Ladungen ausgelaufen. — Auch sind von da 6000 Mann auserlesner Truppen in das Lager St. Roch aufgedröhen, wohin und nach Algeritas und Ceuta, Truppen, Artilleristen und schwere Kanonen geschickt werden; zugleich ist Befehl gegeben, die Magazine mit Kriegs- und Mundvorrath zu versehen.

Schwet z.

Vasel, vom 2 July. Nach einem gedruckten Amtsbericht, welchen der hiesige französische Gesandte Barthelemy bekannt gemacht hat, ist zwischen dem Kirchenstaat und der französischen Republik ein Waffenstillstand durch Buonaparte abgeschlossen worden. Die Bedingungen sind: 1.) der Pabst zahlt 34 (vier und dreißig) Millionen französischer Livres baar Geld an Frankreich. 2.) Er giebt an Frankreich 100 Statuen und 100 Gemälde ab, welche das französische Direktorium im ganzen Kirchenstaat auslesen darf.

Vermischte Nachrichten.

Eine im Anspachischen erlassene wiederholte Verordnung, verbietet allen Königl. Aemtern in Franken, an die französische Ausgewanderten, Reisepässe nach Schlesien und in das Königreich Preußen auszustellen, oder irgend einen Emigranten, ohne besondere Königl. Erlaubniß in Schwab aufzunehmen.

Todtes-Anzeige.

Es hat der Vorsehung des Allerhöchsten gefallen, den 5ten July Morgens 11 Uhr unsere geliebte Frau Tante, Frau Catharina Margaretha Kleinin geborne Beckertan, in einem Alter von 54 Jahren nach einer langwierigen Krankheit, in der Badcur zu Wildbad, von der Welt abzuführen. Diesen für uns höchst traurigen Fall, mache ich allen Gönnern, Freunden und Verwandten, unter Verbitung aller Condolenz bekannt und empfehle uns dero fernern Wohlwollen.

E. W. Tulla, nebst Ehefrau
Catharina, geborne Frommel
zum Darmstädterhof in Carlstruße.